Unbezahlt, aber unbezahlbar!

Von Dr. Peter Ambrozy, Präsident des Roten Kreuzes Kärnten

Am 5. Dezember 2000 wurde von der UNO das Internationale Jahr der Freiwilligen ausgerufen. Ziel ist es, die Leistungen der Freiwilligen und ihren gesellschaftlichen Nutzen besonders hervorzuheben. Globalisierung und Individualisierung produzieren Folgekosten, die sozialstaatlich nicht mehr zu finanzieren sind. Dieser Prozess verlangt eine Neuverteilung der gesellschaftlichen Verantwortung. Erstaunlich ist, dass diese Entwicklung nicht wie befürchtet zum antisozialen Egoismus führt, sondern im Gegenteil zu einer Mobilisierung des freiwilligen Engagements. Zu dieser Erkenntnis kam Prof. Dr. Rainer Zech (Leiter des ArtSet Institut für kritische Sozialforschung).

Fotos: LV Kärnten

Wichtige Stütze. In Österreich haben wir 38.000 Freiwillige beim Roten Kreuz, davon 2200 Kärntnerinnen und Kärntner, die sich in den Dienst der guten Sache stellen. Es sind engagierte Bürger, die sich unentgeltlich für Menschen in Not einsetzen. Freiwillige sind eine wichtige Stützte des Roten Kreuzes. Pro Jahr werden in Kärnten 430.000 Stunden freiwillig erbracht. Eine Einstellung, die von vielen gefordert, aber von wenigen aufgebracht wird.

Nicht nur im Rettungsdienst. In Kärnten werden wir im Jahr der Freiwilligen diesem Thema große Bedeutung zumessen. Freiwillige sind ein unverzichtbares Potenzial, ohne das wir die umfangreichen Aufgaben nicht optimal anbieten könnten. Weite Bereiche gesellschaftlicher Fürsorge erfordern jedoch nach wie vor verlässliche, dauerhafte hauptberufliche Versorgung. Freiwilligenarbeit ergänzt und unterstützt die soziale Arbeit. Außer dem Rettungs- und Krankentransport gibt es beim Roten Kreuz noch andere Möglichkeiten, soziale Arbeit zu leisten. Unser Augenmerk gilt der Katastrophenvorsorge, der Jugendarbeit und den Gesundheits- und Sozialen Diensten. Die gesellschaftlichen Aufgaben und die individuelle Motivation stehen heute mehr denn je im Mittelpunkt.

Gleichberechtigte Teams. Bei uns bilden Freiwillige und Hauptberufliche gleichberechtigte Teams mit komplementären Zuständigkeiten. Um die Situation weiter positiv ausbauen zu können, ist es uns ein Bedürfnis, auch die Meinung unserer Mitarbeiter einzubinden. Daher haben wir in jüngster Vergangenheit das Jahr der Freiwilligen mit einer professionellen Befragung aller Mitarbeiter im Roten Kreuz (Freiwillige, Berufliche, geringfügig Beschäftigte und selbstverständlich auch Zivildienstleistende) gestartet.

Auswertung. Die Auswertung dieser Befragung schafft uns eine zusätzliche Basis für die Erreichung unserer Vorsätze zur Aufrechterhaltung der bestehenden Freiwilligkeit, Motivation der bestehenden Freiwilligen, Gewinnung neuer Freiwilliger, Neupositionierung in der Gesellschaft sowie Freiwilligen-Lobbying bei Entscheidungsträgern.

Unser Slogan. Unser Slogan dazu lautet: „Unbezahlt und unbezahlbar – Abenteuer Helfen".

Herzlichst
Ihr Dr. Peter Ambrozy

Noch ein Defi

ARBÖ-Gruppe Gösselsdorf spendet Defi an RK-Bezirksstelle Völkermarkt.

Bezirksstellenleiter DI Koschier erklärt interessierten Erste-Hilfe-Kursteilnehmern aus Rückersdorf die Funktionalität und Ausstattung eines Rettungsfahrzeuges

Der ARBÖ-Club Eberndorf, Ortsgruppe Gösselsdorf hat zu Weihnachten einen Halbautomaten der RK-Bezirksstelle Völkermarkt gespendet.

Ulrich Enzi (bisheriger Obmann), Valentin Weitzer (neuer Obmann), Felix Meschnig und Franz Schlieber – alle vom Ortsclub Gösselsdorf – kamen persönlich in die Dienststelle, um die frohe Botschaft zu überbringen. Mit auf dem Foto unten – der freundliche Zivildienstleistende Alexander Mori.

Bezirksstellenleiter DI Ronald Koschier hatte an diesem Tag wieder Rettungsdienst und musste die Gäste, noch bevor das gemeinsame Foto gemacht werden konnte, verlassen, weil er zu einem Einsatz gerufen wurde.

DI Koschier, der auch die Agenden des 1. Vizepräsidenten in Kärnten wahrnimmt, ist Funktionär und arbeitet an der Basis mit.

Ronald Koschier: „Die Arbeit beim Roten Kreuz vereinnahmt einen großen Teil meiner Freizeit. Ich mache es gerne, weil ich damit helfen kann. Den Rest meiner Freizeit verbringe ich mit Laufsport. Ich bin stolz auf meine Frau, weil sie es unterstützt, dass ich viele Stunden beim Roten Kreuz mitarbeite." ▲

Echte Vampire ...

... hätten sich diesen Termin sicher nicht entgehen lassen! Blutspenden beim Roten Kreuz in Schloss Welzenegg.

Um Blutspenden attraktiver zu machen, haben wir im November 2000 im und um Schloss Welzenegg in Klagenfurt eine Blutspendeaktion der anderen Art initiiert.

Jeder Blutspender bekam an diesem Tag einen Kuschelvampir, Gulasch aus der Rotkreuz-Feldhaubenküche und Informationen über das Blutspenden. Die Räumlichkeiten wurden uns dankenswerterweise von Herrn Schmid zur Verfügung gestellt.

Wir werden auch in diesem Jahr wieder spannende Blutspendeaktionen durchführen. Die Bürger aus der Umgebung werden rechtzeitig verständigt werden.

Wie man sieht, tut Blutspenden nicht weh. Es hilft, Menschenleben zu retten. Schließlich weiß niemand von uns, ob er nicht einmal selbst Blutkonserven benötigen wird

Fotos: LV. Kärnten

Nur eine halbe Stunde

Bei der Blutspende werden 450 Milliliter Blut aus der Armvene entnommen. Die SpenderInnen sollen unmittelbar vor der Blutspende in guter körperlicher Verfassung sein, sich wohl fühlen und nicht mit leerem Magen zum Spenden kommen. Der gesamte Vorgang inklusive der kurzen Ruhepause nach dem Spenden mit kleinem Imbiss dauert etwa eine halbe Stunde.

Das abgenommene Blut wird in den Labors des Blutspendedienstes Sicherheitstests unterzogen und zu verschiedenen Blutprodukten verarbeitet.

Wer darf spenden

Blut spenden können alle gesunden Frauen und Männer im Alter von 18 bis 65 Jahren. Frauen und Männer können alle acht Wochen, Frauen vier- bis fünfmal jährlich, Männer sechsmal jährlich Blut spenden. Thrombozyten zu spenden ist (nach dreimaliger Blutspende und einer Eignungsuntersuchung) alle drei Wochen möglich.

Die Thrombozyten-Spende bedeutet für die Spender einen Zeitaufwand von etwa zwei Stunden. ▲

WAS BRINGT BLUTSPENDEN MIR SELBST?

Beim Blutspenden werden dem Spender 450 Milliliter Blut aus der Armvene entnommen. Wer Angst vor dem kleinen Stich hat, dem empfiehlt TV-Moderatorin und Blutspenderin Barbara Stöckl: „Einfach wegschauen. Außerdem gibt's Schokolade als Belohnung." Der Blutspender bekommt aber noch mehr:

- die kostenlose Bestimmung seiner Blutgruppe und seines Rhesus-Faktors
- die kostenlose Bestimmung seines Hämoglobinwertes
- die kostenlose Bestimmung, ob er vielleicht eine unentdeckte Gelbsucht (Hepatitis B oder C) durchgemacht hat
- die kostenlose Bestimmung seiner Leberfunktionswerte
- den kostenlosen Nachweis eventueller Blutfaktoren-Antikörper (diese zu kennen ist für den Fall lebenswichtig, dass man selbst einmal Blutkonserven benötigt)
- einen kostenlosen Blutspendeausweis
- die Benachrichtigung bei Verdacht auf Erkrankungen
- die gute Gewissheit: Ein anderer wird durch meine Spende weiterleben.

Höhere Überlebenschance für Herzpatienten

Einsatz von Frühdefibrillatoren im Bezirk St. Veit a. d. Glan.

Sponsoren mit RK-Präsident Ambrozy und dem Bezirksstellenleiter

Auch die Firma Elmont hat vier Defis gespendet

9 neue Defis wurden gespendet von:

• Brauerei Hirt GesmbH	*Mag. Kerth*
• Treibacher Industrie	*DI Ulbing*
• Faschingsgilde St. Veit a. d. Glan	*Präsident Herr Pugganig*
• Wietersdorfer & Peggauer	*Herr Grimschitz*
• Raiffeisen-Bezirksbank St. Veit/Glan	*Mag. Dr. Herbst, Hr. Hirsnik, Hr. Egger*
• Dolomit Eberstein Neuper GmbH	*Herr DI Neuper*
• Holub, Steiner & Partner	
• Gendarmerieposten St. Veit a. d. Glan	*Postenkomm. Petersmann, Hr. Kelz, Hr. Ache*
• Flextronicx International	*DI Slatosch*

Zur Unterstützung lebensrettender Maßnahmen am Notfallort wurden nun auch die Einsatzfahrzeuge des Roten Kreuzes im Bezirk St. Veit a. d. Glan mit Defibrillatoren ausgerüstet.

Neun neue Defis

In Anwesenheit von RK-Präsident Dr. Peter Ambrozy und Bezirksstellenleiter Prim. Dr. Franz Puhr und Mitarbeitern des Roten Kreuzes wurden von den oben genannten Sponsoren neun Geräte für den Bezirk St. Veit ihrer Bestimmung übergeben. Präsident Dr. Peter Ambrozy: „Durch die Mithilfe der Sponsoren war es uns möglich, in kurzer Zeit den Großteil der benötigten Geräte anzuschaffen. Im Namen aller Herzpatienten bedankt sich das Kärntner Rote Kreuz bei allen ‚großherzigen' Spendern."

Durch den Einsatz der Defibrillatoren konnte schon mehreren Kärntnern das Leben gerettet werden. Herzlichen Dank allen Spendern von Geräten. Auch sie sind „Lebensretter". ▲

Auch der „Round Table" Wolfsberg spendete vier Halbautomaten und ein Fahrzeug für den Essenszustelldienst des Roten Kreuzes (v.l.n.r.: Präsident Egger, Dr. Ambrozy und Bezirksstellenleiter OA Dr. Trebuch)

Wechsel in Hermagor

Neuer Bezirksstellenleiter beim Roten Kreuz.

In der außerordentlichen Bezirksversammlung des Roten Kreuzes Hermagor wurde Max Rauscher mit 43 Stimmen zum neuen Bezirksstellenleiter gewählt. Er löst Dr. Siegfried Trattner ab, der seine Funktion mit viel Engagement ausübte.

Dr. Siegfried Trattner musste seine Funktion krankheitshalber zur Verfügung stellen. Rotkreuz-Präsident Dr. Peter Ambrozy: „Wir danken ihm innig für seinen unermüdlichen Einsatz im Dienste der guten Sache. Er hat viel bewegt in Hermagor. Im letzten Jahr konnte durch eine Mitgliederwerbeaktion die Zahl der unterstützenden Mitglieder auf fast 3000 gesteigert werden. Durch Errichtung eines NEF-Stützpunktes in Hermagor wurde die notärztliche Versorgung auch im Raum Hermagor optimiert.“ Die Zahlen im Kasten rechts beweisen die Notwendigkeit und stetige Steigerung des Bedarfes an Rotkreuz-Diensten.

Von links nach rechts: der neu gewählte Bezirksstellenleiter Max Rauscher, Rotkreuz-Präsident Dr. Peter Ambrozy, Bezirksstellenleiter-Stellvertreter Dr. Walter Tomantschger

Mitarbeiter gesucht!

Daher wäre es dringend notwendig, dass sich noch einige beherzte Mitbürger zum freiwilligen Dienst beim Roten Kreuz melden.

Der Lohn dafür sind eine fundierte Ausbildung, die Aufnahme in die Rotkreuz-Familie – und das gute Gefühl nach jedem Dienst, für Mitmenschen etwas Positives getan zu haben. ▲

RK-Dienststelle Hermagor

Unsere Leistungen in Zahlen:
103 ausübende Mitglieder,
12 beruflich tätige Mitarbeiter,
1 Teilzeitbeschäftigte,
2 geringfügig Beschäftigte.
41.528 Stunden wurden im Bereich des Rettungs- und Krankentransportes für die Bevölkerung dieses Bezirkes erbracht.
407.766 km wurden in Einsätzen des Rettungs- und Notarztdienstes gefahren.
5801 Personen wurden transportiert.
23-mal wurde der Rettungshubschrauber angefordert.
In den Gesundheits- und Sozialen Diensten wurden **65** Personen durch Essen auf Rädern und **15** mit dem Seniorennotruf betreut.
In „lebensrettenden Sofortmaßnahmen“, Erste-Hilfe-Kurs, Erste-Hilfe-Wiederholungskurs, Sanitätshilfeausbildung und Erste Hilfe bei Kindernotfällen und Säuglingswiederbelebung wurden **24** Kurse abgehalten. Dabei wurden **386** Teilnehmer ausgebildet.
In Krankenhilfe wurden **12** Teilnehmer ausgebildet.

Bei der **Friedenslichtfeier 2000** wurde das Rote Kreuz von zwei Spendern überrascht. Die Mitarbeiter der Firma Lavanttaler Holzbau verzichteten auf eine gemeinsame Weihnachtsfeier und spendeten den Betrag zur Anschaffung eines Halbautomaten für den Bezirk Wolfsberg. Die Firma Opel Trampitsch spendete im Rahmen der Aktion „Licht ins Dunkel“ zweckgebunden einen nagelneuen Opel Movano mit behindertengerechter Ausstattung der Rotkreuz-Dienststelle Villach. Herzlichen Dank den Spendern im Namen derer, denen die Spenden helfen werden.

Freudige Gesichter (von links nach rechts): Herr Thun-Hohenstein, Herr Ing. Gernot Pewal, Frau Mag. Inge Della Pietra, Herr Martin Della Pietra vom Autohaus Opel Trampitsch und Herr Heinrich Tatschl von der Firma Lavanttaler Holzbau überbrachten RK-Präsident Dr. Ambrozy die „Weihnachtsgeschenke“.

Haben Sie schon

einen Herz-Lungen-Wiederbelebungskurs gemacht?

Informieren Sie sich in Ihrer nächsten Bezirksstelle:

KLAGENFURT
Grete-Bittner-Straße 9
9020 Klagenfurt
0463/48 84

HERMAGOR
Eggerstraße 5
9620 Hermagor
04282/22 44

VILLACH
Dreschnigstraße 10
9500 Villach
04242/243 74

FELDKIRCHEN
Lastenstraße 25
9560 Feldkirchen
04276/21 13

SPITTAL A. D. DRAU
Koschatstraße 22
9800 Spittal/Drau
04762/22 00, 30 83

BLUTZENTRALE F. KÄRNTEN
Grete-Bittner-Straße 7
9020 Klagenfurt
0463/466 55

ST. VEIT A. D. GLAN
Stiegengasse 8
9300 St. Veit/Glan
04212/22 44, 34 45

JUGENDROTKREUZ
Grete-Bittner-Straße 9
9020 Klagenfurt
0463/455 55-25

WOLFSBERG
Krankenhausstraße 3
9400 Wolfsberg
04352/21 00

LANDESVERBAND
Grete-Bittner-Straße 9
9020 Klagenfurt
0463/455 55-Serie

VÖLKERMARKT
Bleistraße 3
9100 Völkermarkt
04232/28 00

Herz-Lungen WiederBelebung